28. Februar N° 01-02/2025
www.weinwisser.com

Für alle, die mehr über Wein wissen wollen

WEINWISSER

Die 100 besten Schweizer Weine

Top-Brunello 2020 • Ikone Biondi Santi

4 Die 100 besten Schweizer Weine • **5** Das Best-of aus Rot-, Weiß-, Schaum- und Süßweinen
11 Interview mit Rafael Hug • **12** Hotel Castagnola – das Gourmet-Juwel am Luganer See
13 Brunello 2020 – die Jahrgangsanalyse • **15** Best of Brunello 2020
21 Spezial Biondi Santi • **22** Place de Bordeaux

Wein massvoll geniessen
VON HAND
MIT LEIDENSCHAFT
WWW.SWISSWINE.CH
SWISS WINE
Das Terroir der Schweizer Weinbauregionen ist einzigartig und erfordert viel Handarbeit. Mehr als 2500 Winzerinnen und Winzer verarbeiten die auserlesenen Rebsorten nach alter Handwerkstradition zu erstklassigen Weinen.
Schweiz. Natürlich.

Liebe Weinwisser,

mit der ersten Ausgabe des Jahres legen wir gleich mächtig los: Vor zwei Jahren haben wir erstmals in der Geschichte des Magazins ein **großes, zweiteiliges Schweiz-Spezial** gebracht. Unser Gastautor **Alain Kunz** hat über einen längeren Zeitraum hinweg aus einer Vielzahl probierter Weine **die 100 besten Schweizer Tropfen** selektioniert. Herausgekommen ist: **eine ultimative Liste**, wie sie die Eidgenossenschaft noch nicht gesehen hat. Komplett. Abschließend. Seriös. Die 85 besten Stillweine. Die 10 besten Schäumer und die fünf besten Süßweine. Ein Wahnsinnsaufwand. Welche Schweizer Weine es in die begehrte **TOP-100-Liste** geschafft haben, lesen Sie auf den Seiten 5 bis 10. Dazu gibt es ein spannendes Interview mit dem Pinot-Noir-Spezialist Rafael Hug aus der Bündner Herrschaft: «Wir machen die besten Pinots nach Frankreich».

Passend dazu gibt es einen **weinkulinarischen Erlebnisbericht** aus dem 5-Sterne Grand **Hotel Villa Castagnola** – ein Juwel am malerischen Ufer des Lago di Lugano. Wer in der Schweiz auf eigene Faust auf Degustationstour gehen möchte, zumal viele Schweizer Spitzenweine kaum im Ausland erhältlich sind, findet hier ein ideales Refugium, um Entspannung mit kulinarischen Genüssen zu verbinden.

Weiter geht es direkt ins Herz der Toskana, nach Montalcino. Die Appellation rund um das mittelalterliche Dorf boomt seit Jahren. Der derzeit im Handel erhältliche Brunello-Jahrgang 2020 erweist sich als **Überraschung** und zeigt viel Charme, Schmelz und Anmut. Denn **trotz des warmen Jahrgangs** wirken die Weine **elegant** und nicht überladen. Sie haben **genügend Frische**, weil einerseits die Böden dank ausreichender Niederschläge im Winter und Frühling über genügend Reserven verfügten und andererseits die zunehmend kühleren Nächte in den letzten Wochen vor der Lese die Säurefrische bewahrten.

Für unser **Brunello-Spezial** bin ich auch immer gerne bei Biondi Santi. **Franco Biondi Santi** war ein **Pionier des Brunello** und Wegbereiter für den Aufstieg der Appellation an die Weltspitze. Nicht nur wegen dieser Verdienste gilt das Weingut Biondi Santi längst als nationale Institution.

Die Weine haben einen ganz eigenen Charakter und gehören zu den **begehrtesten und langlebigsten** italienischen Rotweinen überhaupt. Bei meinem Besuch im vergangenen Herbst konnte ich wieder eindrucksvolle Weine wie den **majestätischen und fast perfekten 2019er** und eine kraftvolle Riserva aus dem warmen Jahr 1997 verkosten.

Seit vielen Jahren gehören die **September-Veröffentlichungen** auf der **Place de Bordeaux** zu unseren regelmäßigen Terminen. Dabei handelt es sich um Spitzenweine aus aller Welt (außer Bordeaux), die über den **Bordeaux-Handelsplatz** vertrieben werden.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre. Der Frühling steht schon fast vor der Tür.

Herzlich, Ihr Giuseppe Lauria
Chefredakteur WEINWISSER

BEST OF SCHWEIZER WEINE

Foto: Swiss Wine Promotion

Terrassierte Reben von überwiegend Chasselas, unten der Genfersee, hinten die verschneiten Berge.

Die 100 besten Schweizer Weine

von Alain Kunz

Es ist die ultimative Liste! Eine, wie sie die Eidgenossenschaft noch nicht gesehen hat. Komplett. Abschließend. Seriös. Die 85 besten Stillweine. Die 10 besten Schäumer und die fünf besten Süßweine. Für WEINWISSER in einjähriger Arbeit zusammengestellt.

Es ist so eine Krux mit Bestenlisten. Irgendwie haben alle einen Haken. Gerade in der Weinbranche. Da ist es die eigentlich immer fehlende Vollständigkeit. Dies ist dann der Fall, wenn zum Beispiel Weingüter für das Einreichen der Weine bezahlen müssen – und dann, welch Zufall, meistens auch in der Liste erscheinen. Oder die Zeit fehlt, Degustationen ausschließlich im Hinblick auf eine Bestenliste vorzunehmen. So sind solche Rankings also meist Zufallsprodukte – und fast nie abschließend.

Nicht so bei dieser Liste! Natürlich bildeten Hunderte von Degustationen der vergangenen Jahre Basis und Knowhow, um danach ins Detail zu gehen. Sprich: Alle aktuellen Jahrgänge wurden auf Listentauglichkeit geprüft. Sei es bei Degustationen im Laufe des Jahres 2024 oder in der großen finalen Verkostung im Januar 2025.

Dafür wurden die Weine direkt von den Weingütern angefordert. Und einmal dürfen Sie raten, wie viele nicht mitgemacht haben... Richtig: null! Das spricht für den Autoren und für den WEINWISSER, der unter Chefredakteur Giuseppe Lauria an Profil gewonnen hat. Auch in der Schweiz. Eine Einreichungsquote von hundert Prozent? Gibt es eigentlich sonst nie.

Die Kehrseite ist natürlich, dass viele der eingereichten Weine keine Aufnahme gefunden haben. Wofür wir um Verständnis bitten. Hundert ist eine geringe Zahl. Aber Winzerinnen und Winzer reichen ihre Weine bei vielen Wettbewerben ein – und sind gewohnt sowohl zu gewinnen als auch zu verlieren. Sie kennen den Begriff Sportsgeist bestens.

Die Messlatte lag hoch. So hoch wie noch nie. Was für die nach wie vor Jahr für Jahr steigende Qualität des Schweizer Weins spricht. Auch wenn die produzierte Menge dem weltweiten Trend folgend seit Jahren im Abnehmen begriffen ist. Aber: Der Anteil der helvetischen Weine am kleiner werdenden Konsumkuchen steigt!

Nicolas Joss, Direktor von Swiss Wine Promotion, ist aus diesem und einem weiteren Grund guter Dinge für «seine» Weine: «Bei uns wachsen Rebsorten, die man im Ausland nicht findet, wie Petite Arvine, Chasselas, Heida, Humagne Rouge, Completer und Cornalin, um nur einige zu nennen. Zudem gibts eine eigenständige Schweizer Pinot-Noir-Stilistik, die ihresgleichen sucht. Diese Spezialitäten werden stark nachgefragt. Das haben wir auch an der Wine Paris festgestellt.»

Zudem komme das veränderte Konsumverhalten, dass die Leute weniger Wein trinken, und wenn sie eine Flasche entkorken, dann eine richtig hochwertige, den helvetischen Gewächsen zugute: «Das ist unsere Kernkompetenz, denn klassische Massenweine können wir gar nicht produzieren. Dafür sind die Mengen zu klein.» Einzig Winzer, die sich vornehmlich auf dem Großverteilermarkt bewegten, hätten Sorgen. «Solche, die bedingungslos auf Qualität setzen, haben keine Probleme, die nötigen Kunden zu finden.»

Zur Zusammenstellung der Liste: Bei den Stillweinen lag **die Minimalnote bei 18.5/20** für die Aufnahme. Zumindest für die Vorzeige-Rebsorten Chardonnay, Petite Arvine, Pinot Noir, Syrah und Merlot. Nur vereinzelte Weine mit 18/20 Punkten schafften es in die Liste. Allerdings: Wäre dies das einzige Kriterium gewesen, hätte die Liste fast ausschließlich aus diesen fünf Rebsorten sowie Assemblagen bestanden. Weshalb zusätzlich die absoluten **Top-Weine aus anderen Rebsorten** sowie die **zehn besten Chasselas** auch mit leicht tieferen Noten Eingang fanden. Klar, dass die lange Zeit meistangebaute Traube (die mittlerweile von Pinot Noir, also Blauburgunder respektive Spätburgunder in Deutschland, abgelöst worden ist) einen prominenten Platz in diesem Ranking finden musste. Ebenso die beiden Spezialkategorien **Schaumweine (Top 10)** und **Süßweine (Top 5)**.

Noch eine Bemerkung: Um dem Ranking den nötigen Pfiff zu verleihen, ist jedes Weingut mit nur einem Wein vertreten. Top-Winzer wie **Martin Donatsch** könnten locker mit fünf Weinen vertreten sein. Doch dann wären zu wenige Betriebe abgebildet. Ausnahme: Wer mit einem Wein in einer der zwei Spezialkategorien gelistet ist, darf auch einen in der Hauptkategorie haben.

So. Noch Fragen? Ne? Dann nichts wie los. Sie dürfen munter debattieren, welche Weine oder Weingüter aus ihrer Sicht ganz bestimmt nicht reingehört hätten und welche fehlen, die unbedingt Eingang hätten finden müssen. Sagen Sie uns Ihre Meinung – durchaus auch mit einer gewissen Verve!

Mail: weinjournalist@yahoo.de

Foto: Alain Kunz

Nicolas Joss, Direktor von Swiss Wine Promotion: «Unsere Kernkompetenz sind Top-Qualitätsweine.»

18/20 Punkte

2023 R3 Räuschling AOC Zürichsee; Schwarzenbach, Lüthi, Rütihof; Meilen, Männedorf, Stäfa ZH: Ausladende, enorm wachsige Nase, Paraffin, Marzipan, gelbe Früchte, ein Hauch Agrumen; Fruchtsüße, ganz dezente Säure, sehr cremig, einnehmend, ein Schmeichler, zart Bittermandeln, lang. **18/20 –2040**

2023 Sauvignon Blanc Réserve, Domaine Saint-Sébaste, Saint-Blaise NE: Tolle, sehr frische Nase voll von zitrischen Aromen nach Mandarine, Orange, Grapefruit, leichte Mineralität, total anmächelig; harmonisch, wunderbare Säure, nun auch nasses Gras und Gestein, viel Typizität und doch total unprätentiös, frisch, toller Abgang. Der Sieger des großen Sauvignon-Tastings 2022 von Blick bestätigt die Sensation von damals voll und ganz! **18/20 –2035**

2023 Altesse Nature, Domaine Henri Cruchon, Echichens VD: Ausladende Nase voller reifer Früchte wie Äpfel, Birnen und Orange, zart Bittermandeln, tief, auch rote Beeren; viel Kraft, und doch knackige Säure, schlank, Dörrfrüchte, obergärig, superlang. **18/20 –2036**

2022 Gamay Les Romaines, Les Frères Dutruy, Founex VD: Schöne, tiefe, rotbeerige Nase, frisch; Schmelz, cremig, viel Charme, erstaunliche Power, ätherisch, süffig, lang. Unglaublich ist das Reifepotenzial des wohl besten Schweizer Gamays. Die Verkostung eines 2015ers diesen Januar ergab: reife Frucht, Frische, Natürlichkeit, Erdnoten, höchste Trinkigkeit, super Länge. Die Wertung ist eine Kombi aus beiden Jahrgängen. **18/20 –2038**

2023 Centenaire Vidal Blanc Fumé, Zweifel 1898, Zürich-Höngg ZH: Ausladende wachsige Nase zwischen Exotik und Gelbfrucht, etwas Honig, floral, leichter Grüntouch; Power, hochkonzentriert, Bittermandeln, Hefe, Holzaromen, brotig, exzessiv in der Breite, dennoch enorm trinkig, Mundfülle, superlang. **18/20 –2036**

2022 Heida Veritas, St. Jodern-Kellerei, Visperterminen VS: Der Wein aus wurzelechten Reben aus dem Jahr 1880 stammt aus dem höchsten Weinberg der Schweiz auf 1150 Metern, einem der höchsten Europas. Tolle ausladende Nase, frisch, reife Zitrusfrucht, zart Vanille, auch viel Wachs, blumig; trotz der Konzentration total easy-beschwingt und elegant, leichtfüßig, super Abgang. **18/20 –2040**

2022 Humagne Rouge, Clavien Bercoula, Miège VS: Zurückhaltendes Bouquet von Cassis und Heidelbeere, Wildkräuter, Nelken; Schmelz, supercremig, dennoch knackig, kaum Ecken und Kanten, total süffig, würziges, langes Finale. **18/20 –2035**

2023 Sauvignon Blanc 1er Cru Barrique, Les Hutins, Dardagny GE: Verhalten-komplexes Bouquet mit Hefenoten, mineralischer Twist, zurückhaltende Frucht; reife Birnen, dezente Säure, gut eingebundenes Holz, ätherisch, balsamisch, Superfinish. **18/20 –2037**

2022 Diolinoir, Cave du Rhodan Mounir Weine, Salgesch VS: Dunkle Nase, leichtes Parfüm, schwarze Früchte wie Brombeeren oder Kirschen, viel Würze; konzentriert, dennoch frisch-knackig, ätherisch, füllig, lang. **18/20 –2040**

CHASSELAS

2023 Taranis Grand Cru Bex, Domaine du Montex Charles Rolaz, Bex VD: Ausgewogenes Bouquet von Mandarinen und weißem Pfirsich, mineralisch, Flieder; total rund, Power, dicht, rechte Fruchtsüße, dezente Mineralik und Säure, Fülle, sehr lang. Top-Chasselas! **18/20 –2044**

2023 Médinette Dézaley Grand Cru, Domaine Louis Bovard, Cully VD: Tiefe Powernase, Nougat, Kräuterwürze, Tee, Gelbfrucht; dicht, stoffig, der Kraftbrocken unter den Chasselas, ist aber dennoch hochelegant, ausgewogen, Mundfülle, lang. **18/20 –2038**

2023 Les Blassinges St.-Saphorin Grand Cru Lavaux, Pierre-Luc Leyvraz, Chebres VD: Schöne leicht schwarztee-ige Nase, Pfirsich, Lindenblüten, mineralisch; Power, saftig, Bittermandeln, rund, sehr typisch, ätherisch, lang. **17.5/20 –2041**

2022 Aigle Chapelle, Bernard Cavé, Ollon VD: Sortentypisches Bouquet von Pfirsich, Schwarztee; Schmelz, feingliedrig-elegant, tief, ätherisch, Tannennadeln, Zitrusfrucht, schöner Fluss, wunderbares Finish – überraschend zarter Chablais-Chasselas. **17.5/20 –2038**

2023 Fauconnier Lieu-dit «Près des Pierres», Simon Maye & Fils, Chamoson VS: Enorme Zitrusfrüchte aller Art wie Zitronen, Orangen, Mandarinen, Grapefruit, mineralisch; Schmelz, Tiefe, zart Bittermandeln, total frisch, recht lang. **17.5/20 –2040**

2023 Fendant Tradition, Domaine des Muses Robert Taramarcaz, Sierre VS: Ausladende tiefe Nase, recht mineralisch, frisch, Traubenaromen, Agrumen; Schmelz, Apfel, Birne, CO2, weiße Blüten, ätherisch, total sauber, rechtes Finish. **17.5/20 –2040**

2023 Brez Féchy Grand Cru, Domaine La Colombe Laura & Raymond Paccot, Féchy VD: Leichte Petrolnote, frisch, kräuterig-mineralisch; zart, fast zerbrechlich, total easy, etwas Gelbfrucht, hochelegant, leichtfüßig, ätherisch, lang. **17.5/20 –2039**

2023 L'Ovaille Premier Grand Cru Yvorne, Frédéric Deladoey, Yvorne VD: Tolle ausladende Nase mit Agrumen und Pfirsich, kleine rote Beeren; Schmelz, konzentriert, dezente Bittermandeln, Marzipan, feingliedrig, elegant, recht lang. **17.5/20 –2041**

2023 Blanche Loye Chasselas, Caves de Chambleau, Colombier NE: Rauchige, tiefe Nase, verhaltene Frucht, zart Vanille, mineralisch; wenig knackig, kaum Säure, wirkt aber naturbelassen, apfelig, schlank, unfassbar lang. Chasselas kann auch Barrique, auch wenn das die große Ausnahme ist. **17.5/20 –2040**

2023 Calamin Grand Cru, Domaine Blaise Duboux, Epesses VD: Leichte Wachsnote, Schwarztee, Tiefe, Typizität, Kräuterwürze; Power, harmonisch, sehr elegant, füllt alles aus, ätherisch, Harz im langen Abgang. **17.5/20 –2040**

SCHAUMWEINE

NV Adank Brut Blanc de Noir, Weingut Familie Adank, Fläsch GR: Wunderschöne champagneske Nase, Zitrusfrucht, Hefe, Brioche, Mineralität, glasklar; minim vegetabil, prächtiger Schaum, rechte Bitternote, ätherisch, frisch, erwandert den gesamten Rachenraum und will ihn nicht mehr verlassen. **19/20 –2032**

2017 Nuva Extra Brut Blanc de Noir, Weinbauzentrum, Wädenswil ZH: In der Nase leicht buttrig, Hefe, Gebäck, floral; Power, total ausgewogen, tief, frisch, knackige Säure, Kräuter, verschiedene Nuancen von Agrumen, ätherisch, Mundfülle, enorm lang. **19/20 –2030**

2020 metaPhusis Arvine Brut Nature sur éboulis, Phusis Vins Steve Bettschen, La Sarraz VD: Tiefe, ausladende Nase mit rechter Hefenote, etwas Zündholz, Mineralik, Agrumen; total feine, explosive Perlage, wunderbare

Foto: Alain Kunz

Robert Taramarcaz von der Domaine des Muses macht mit die besten Süßweine und Chasselas des Landes.